

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 32/010/2021

Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Verbraucherschutz am 19.05.2021

Zu Punkt 8: Aktuelles aus dem Bereich Bevölkerungsschutz

Herr Schams berichtet anhand einer PowerPoint-Präsentation (Anlage 4) über das Krisenmanagement in Bezug auf SARS-CoV-2.

Ergänzend teilt Herr Hanheide mit, dass es nach Einschätzung des Kreisgesundheitsamtes zwei potentielle Herde für die aktuellen Infektionen in den beiden Hochhäusern in Velbert gebe. Dies sei zum einen der stark frequentierte Spielplatz und zum anderen die Nutzung der Aufzüge mit einer Vielzahl von Personen ohne Maske etc. Es könne noch einige Tage dauern, bis Erkenntnisse über weitere mögliche Mutanten vorliegen.

Aktuell zeige der Inzidenzwert im Kreis Mettmann eine sinkende Tendenz und liege am heutigen Tag bei 117,2. Ein weiteres Sinken des Wertes werde erwartet. Daher könne der Schulbetrieb entsprechend der Allgemeinverfügung des Landes NRW ab der kommenden Woche wieder im Wechselunterricht aufgenommen werden. Darüber hinaus würden aufgrund des sinkenden Inzidenzwertes auch Erleichterungen für den Einzelhandel erwartet.

Eine Verlängerung der bis zum 30.06.2021 befristeten Bundesnotbremse hänge wahrscheinlich von der weiteren Entwicklung der Inzidenzwerte ab.

Die ab Juni entfallende Impfpriorisierung führe zu einer Arbeitsentlastung im Impfzentrum. Auch das zunehmende Eingreifen der niedergelassenen Ärzte in das Impfgeschehen führe zu einer Entlastung des Impfzentrums.

Der Kreis Mettmann habe als einziger Kreis ein Sonderkontingent zur Impfung in Stadtteilen mit sozialen Brennpunkten erhalten. Dieses belaufe sich auf ca. 2.000 Impfdosen. Die Impfkationen würden derzeit mit den örtlichen Ordnungsbehörden abgestimmt und in den kommenden Tagen umgesetzt.

Auf Nachfrage von Frau KA Gafari erläutert Herr Hanheide, dass durch das Land NRW Impfdosen für die Impfzentren zur Verfügung gestellt werden. Die Arztpraxen erhielten gesonderte Zuweisungen von Impfdosen. Unabhängig davon erhalte der Kreis Mettmann nun zur Impfung in sozialen Brennpunkten Impfdosen aus einem Sonderkontingent. Diese stünden ab sofort zur Verfügung, allerdings sei es erforderlich, die Impfkationen zunächst organisatorisch vorzubereiten.

Anschließend stellt sich der Leiter der Kreisfeuerwehrschule, Herr Kühn, dem Ausschuss kurz vor und berichtet über die Inbetriebnahme der Kreisfeuerwehrschule.

Frau KA Serag äußert sich positiv zum Betrieb der Kreisfeuerwehrschule und erkundigt sich, wie viele Frauen an dem aktuellen Lehrgang teilnehmen.

Nach Aussage von Herrn Kühn besteht der aktuelle Lehrgang aus 29 Teilnehmern und einer Teilnehmerin.

Herr KA Kramer erkundigt sich, ob aktuell noch eine Teilnahme der Städte Langenfeld und Monheim an der Kreisfeuerwehrschule fokussiert werde.

Daraufhin erläutert Herr Hanheide, dass der Kreis Mettmann aufgrund eines Beschlusses der Bürgermeisterkonferenz gebeten worden sei, eine Feuerwehrschule einzurichten. Dieser Bitte sei man gefolgt. Wenn die Stadt Langenfeld eine Teilnahme an der Feuerwehrschule wünsche, bestünden die entsprechenden Kapazitäten zur Einbeziehung dieser Stadt. Aktuell habe sich die Stadt Langenfeld aber bekanntlich an die Feuerwehrschule Bochum gebunden.

Frau KA Yeboah bittet um Ausführung, wie die Rekrutierung von Nachwuchskräften erfolge. Aus ihrer Sicht sollten hier insbesondere Jugendliche angesprochen werden.

Herr Kühn teilt mit, dass die Gewinnung von Nachwuchskräften nicht Aufgabe der Kreisfeuerweherschule sei. Es falle in die Zuständigkeit der kreisangehörigen Städte, eine leistungsfähige Feuerwehr zu betreiben. Dies umfasse auch die Einstellung von Nachwuchskräften, die dann an der Kreisfeuerweherschule ausgebildet werden. Selbstverständlich bestehe aber seitens der Kreisfeuerweherschule die Bereitschaft, die Kommunen in der Öffentlichkeitsarbeit bei Anforderung zu unterstützen.

Herr KA Brixius bedankt sich für die ausführliche Information und regt einen Besuch der Kreisfeuerweherschule nach der Pandemie an.

Auf Nachfrage von Frau KA Yeboah teilt Herr Kühn mit, dass der aktuelle Lehrgang mit 30 Teilnehmenden ausgebucht sei. Der nächste Lehrgang, der Anfang des kommenden Jahres starte, habe nur noch freie Kapazitäten von ca. neun Plätzen.

Herr SB Martin weist darauf hin, dass die Kreisfeuerweherschule auch durch andere Kommunen genutzt werde. Die Kreisfeuerweherschule solle durch ihre inhaltliche Arbeit überzeugen. Bereits das Konzept, die hauptamtliche und die ehrenamtliche Feuerwehrausbildung zu verbinden, spreche für sich. Dies sollte ein Werbefaktor für die Feuerwehrangehörigen auch außerhalb des Kreises Mettmann sein. Allerdings sollten nun mit dem ersten Lehrgang Erfahrungen gesammelt werden, bevor eine Kapazitätsausweitung diskutiert werde.

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.